



Fotos Indien Roland Frutig

# Meditationen

Skulpturen Christoph Fritz Minder



Ausstellung 3. bis 23. Oktober 2010  
Vernissage 2. Oktober 17.30 bis 20 Uhr

An der Vernissage im Gespräch: Christoph Fritz Minder und Roland Frutig  
Begleitveranstaltungen über Indien SO 10. und SO 17. Oktober, 15 Uhr

MO bis FR 14 - 18 Uhr, SA 11 - 16 Uhr, SO 14 - 17 Uhr  
Kultur Arena Wittigkofen, Jupiterstrasse 15, 3015 Bern  
Tram Nr. 3 bis Wittigkofen, Parkplätze vorhanden  
[www.kultur-arena-bern.ch](http://www.kultur-arena-bern.ch)





### Roland Frutig

Freiberuflicher Fotograf, engagiert sich unentgeltlich, finanziert und begleitet seit mehreren Jahren Hilfsprojekte in Maharashtra, Indien. Mit seinem indischen Partner, dem Jesuitenpriester Fr. Robert D'Costa und seiner kleinen Organisation ITWDP (Integrated Tribal Watershed Development Programme) werden ganzen Dörfern neue landwirtschaftliche, nachhaltig funktionierende Existenzen geschaffen. Basis hierfür bildet das watershed development; Hänge werden terrassiert, aufgeforstet und mit Erdwällen wird das spärliche Regenwasser zurückgehalten, die Erosion der Böden verhindert und die Grundwasservorkommen besser gespiesen.

Steinwüsten werden mit harter Arbeit in Kulturland verwandelt. Daneben werden Häuser neu erstellt, Schulen unterstützt, Bauern in biologischem Landbau ausgebildet, Brunnen gebaut und mit Hilfe der Regierung die Infrastruktur der Dörfer verbessert. Innert 3-4 Jahren können sich die Dörfer selbst versorgen. Hilfe zur Selbsthilfe eben.

Die Bewohner der Dörfer müssen 20% der Projektkosten durch Eigenleistungen aufbringen.

Das genaue Hinschauen, die Intensität des Ausdrucks, das Farbenspiel und die hohe Emotionalität des faszinierenden Landes, die Nähe zu den Menschen und die Liebe zu diesem Land spiegeln sich in den Fotos von Roland Frutig.

50% des Erlöses aus dem Verkauf seiner Fotos kommen direkt den Projekten in Indien zu Gute.

Beachten Sie die Begleitveranstaltungen vom 10. und 17. Oktober, an welchen Sie von Roland Frutig vertiefte Einblicke in die Projekte erhalten können.

«Meditation bedeutet, eines jeden Gedankens, eines jeden Gefühls gewahr zu sein, niemals zu sagen, sie seien richtig oder falsch, sondern sie einfach zu beobachten und ihnen nachzugehen.

In diesem Betrachten beginnen Sie alle Regungen des Denkens und Fühlens zu verstehen. Und aus diesem Gewahrsein erwächst das Schweigen».

Krishnamurti

Zur Eröffnung dieser Ausstellung sind Sie und Ihre Freunde herzlich eingeladen



### Christoph Fritz Minder

1937 geboren und aufgewachsen in Huttwil / BE. Freies Gymnasium in Bern, Medizinstudium in Basel, klinische Ausbildung an den Kantonsspitalern Chur und Fribourg, am Inselspital Bern und in den U.S.A. Eigene Arztpraxis als Internist / Kardiologe in Bern von 1973 bis 1999.

Seit 1987 regelmässige Kurse in der Schule für Gestaltung in Bern, an der Scuola di Scultura in Peccia/TI sowie an der Bildhauerschule „ARTORT“ (Leitung François Nussbaumer, Steinbildhauer in Ittigen/BE.)

Einzel- und Gruppenausstellungen in Ascona, Bern, Burgdorf, Solothurn, Thun, Wesen und Zürich.

Indien fasziniert mich seit meinem 17. Altersjahr: seine Religiosität, seine Toleranz innerhalb des Hinduismus mit unzähligen Göttern und Göttinnen aus den jahrhunderte alten Schriften der Veden, den Epen Mahabaratha und Ramayana, den neueren Religionen wie den Jainas, den Parthern, den Sikhs,

dem Geburtsland des Buddhismus, den christlichen Niederlassungen, dem Einfluss und dem Respekt muslimischer Dynastien, seine undefiniertheit, seine Wandelbarkeit in Raum und Zeit, aber auch seine unberechenbarkeit und Unzuverlässigkeit, seine Momentaneität. Vor allem beeindruckt mich das nicht definierte Gottesbild, die Dreieinigkeit von Brahma, dem Schöpfer, Shiva, dem Zeuger und gleichzeitigen Zerstörer, der auch als Tänzer in einer Flammenkugel oder als halb männlich halb weiblich dargestellt wird und Vishnu, dem Erhalter. Aber auch seine Philosophie und die Meditation, die etwas menschlich tieferschürfend Wahres und Zeitloses hat und an kein Dogma gebunden ist.

Zweifellos fliessen diese Erlebnisse in mein bildhauerisches Schaffen ein, das darin besteht, abstrakte Begriffe zu materialisieren und ihnen symbolisch Kraft und Bewegung zu verschaffen.

Christoph Fritz Minder beteiligt sich finanziell in derselben Weise wie Roland Frutig an den humanitären Projekten. An den Begleitveranstaltungen erzählt er von seinen Begegnungen mit Menschen in Indien.

